

Peter Schwartz (63), renommiertes Zukunftsforscher aus Amerika

Die Wissenschaft macht es möglich

Wir leben bald bis 150!

Mittwoch, 21. Mai 2008 **Allianz**

Bald MÜNCHEN

www.allianz.com

Wir leben bald bis 150 und können mit 90 noch Kinder zeugen! Das sagt der amerikanische Zukunftsforscher Peter Schwartz exklusiv in BALD voraus. Wie wir im Jahr 2125 leben und warum wir immer älter werden – das ganze Interview Seite 2.

Unterstützen Sie ein hoffnungsvolles Talent: Ihren Enkel.

Die Allianz EnkelPolice sichert die Ausbildung und schützt bei Krankheit und Unfall. Es ist beruhigend zu wissen, dass man so einfach so viel für seine Enkelkinder tun kann. Schon ab 39,95 Euro im Monat mit der Allianz EnkelPolice. Damit bieten sie Ihren Enkelkindern mindestens bis zum 18. Lebensjahr finanziellen Schutz vor den Folgen von Krankheit, Unfall und Pflegebedürftigkeit. Und ein finanzielles Polster. Zum Beispiel für die Ausbildung. Infos bei Ihrer Allianz vor Ort oder unter www.allianz.de.

Hoffentlich Allianz.

Idee Generationenpark

Spielplatz für Jung und Alt

Mit Klettergerüst und Fußwippe sieht der Generationenpark in Lengerich (NRW) aus wie ein normaler Spielplatz. Die Geräte werden hier aber von Oma und Enkel genutzt. Während die Kleinen auf der Schaukel sitzen, können die Großeltern an der sogenannten Fingertreppe die Feinmotorik schulen oder an anderen Geräten Kraft und Ausdauer trainieren. EW

NACHRICHTEN

Bungee-Opas: Mutige Sprünge mit 83

Je älter, desto waghalsiger das Hobby. Helmut Wirz (83) aus Dortmund ist ältester Bungee-Springer des Landes. Mit 72 stellte er das Fliegen mit seiner Cessna ab, zu teuer. Sich in die Tiefe zu stürzen, ist zudem gesünder. Er springt auch mit Hexenschuss. Hinterher seien die Schmerzen weg, sagte er dem WDR.

Jugendwahn adé: Senioren genießen Alter

Trotz Falten und erster Gebrechen – Senioren wollen die Uhr des Lebens seltener zurückdrehen als Jüngere. 56 Prozent der Über-55-Jährigen sind laut einer Umfrage der Gesellschaft für Politik

und Sozialforschung mit ihrem Alter zufrieden. Bei den unter 34-Jährigen wünschen sich 65 Prozent, jünger zu sein.

Rock-Rentner als Marathon-Methusalem

Buster Martin (101) ist der wohl älteste Rocker. Mit der Senioren-Combo „The Zimmers“ tritt er regelmäßig auf. Größter Erfolg: Eine Neuaufnahme des „The Who“-Klassikers „My Generation“ schaffte es 2007 auf Platz 26 der britischen Hitparade. Fit hält sich Martin durch Laufen: Beim London-Marathon im April kam er nach zehn Stunden ins Ziel – nach einer Pause in seiner Lieblingskneipe.

Alte hassen Einkaufstortur im Supermarkt

Deutschlands Supermärkte sind nicht seniorenfreundlich. 61 Prozent der älteren Kunden vermischen laut einer Umfrage von Verbraucherzentralen und Senioren-Organisationen hilfsbereite Verkäufer. Weitere Kritikpunkte: keine Toilette (55 Prozent), schwer zu lenkende Einkaufswagen (52), hohe Regale (47) und kleine Preisschilder (42).

Gesunde leben bis zu 14 Jahre länger

Fünf Portionen Obst und Gemüse pro Tag beschleunigen ein längeres Leben. Wer dazu nicht raucht, höchstens jeden zweiten Tag ein Bier trinkt und in der Freizeit etwas Sport treibt, stirbt bis zu 14 Jahre später. Das fanden Forscher der Universität Cambridge in einer Studie mit 25.000 Senioren heraus.

Immer weniger haben Lust auf Ruhestand

Jeder Vierte zwischen 60 und 80 Jahren will laut einer Forsa-Umfrage arbeiten. Vor zehn Jahren suchte nur jeder Hundertste einen Job. Nach Angaben der Bundesregierung haben derzeit 817.000 Senioren Arbeit. Nicht nur wegen des Geldes: Ihnen geht's um Kontakte und Anerkennung, vermuten Wissenschaftler.

Verlierer

Johannes Heesters (104) Forscher sagen, dass wir in Zukunft alle über 100 Jahre alt werden – der Operetten-Star macht uns vor, wie das heute schon Spaß machen kann. Der sympathische und lockere Holländer tritt nach wie vor in TV-Talkshows auf, steht mit 104 (!) noch immer auf der Bühne und lässt sich seinen Lebensmut nicht nehmen. Auch wenn er mittlerweile fast nichts mehr sieht. Sein größtes Plus: Ehefrau Simone (58), die sich liebevoll um ihren Gatten kümmert. **BALD meint:** So könnte man gerne auch 150 werden! **OK**

Gewinner

Die Reform In den goldenen 70-er Jahren war sie noch so beliebt wie Eisbär Knut – Reform hieß damals, dass es den Menschen besser geht. Aber genau wie Knut mittlerweile älter und nicht mehr so knuddelig ist, verlor auch die Reform immer mehr Freunde. Sie heiratete den Stau und das Pärchen „Reformstau“ machte sich extrem unbeliebt in Deutschland. Später wurde sie als kleines „Reformchen“ lächerlich gemacht und dann endgültig zu Grabe getragen. **BALD meint:** Ein neues Reform-Baby mit Knuddel-Faktor wäre nett! **OK**

Rentnerflucht nach Osten

Hamburg – Immer mehr Rentner aus Westdeutschland fliehen in den Osten. Am beliebtesten ist Görlitz (Sachsen). Laut „Spiegel“ gibt es in Ostdeutschland mehr billigen Wohnraum und das nahe Polen lockt mit Schnäppchenpreisen, z.B. beim Einkaufen oder Tanken. TN

Leni Fey (8 Monate) hat wirklich gut lachen

Die kleine Münchnerin Leni Fey Tessmann ist acht Monate jung und hat beste Chancen 83 Jahre zu werden. Aber nicht nur das. Wenn sie volljährig wird, könnte die Wochenarbeitszeit bei nur noch 30 Stunden liegen und Telearbeit völlig normal sein. Na dann, auf ein langes, fröhliches und aufregendes Leben, kleine Leni! NR

Ulrike Meyfarth – Jüngste & älteste Hochsprung-Olympiasiegerin zugleich

Mein Sieg war kein Zufall!

Ulrike Meyfarth gewann bei Olympia in München (1972) und Los Angeles (1984) jeweils Gold im Hochsprung. Zum Zeitpunkt ihrer Siege war sie sowohl die jüngste, als auch die älteste Hochsprung-Olympiasiegerin in der Geschichte.

Als die 16-jährige Meyfarth 1972 Gold gewann, überraschte sie vor allem sich selbst. „Ich hatte auf den Olympiasieg nicht hingearbeitet, keine Ahnung gehabt, was ich drauf hatte“.

Meyfarth stürzte jedoch ebenso schnell wieder ab. Es dauerte drei Jahre, bis sie ihre Goldhöhe von 1,92 Meter erneut übersprang. Sie begann die Höhe zu hassen.

1976 in Montreal scheiterte sie in der Qualifikation. Nach Moskau, 1980, reist sie wegen des Olympia-Boikotts gar nicht erst an. Erst 1984 gelingt Meyfarth das einmalige Comeback in Los Angeles, sie springt die Gold-Höhe von 2,02 Meter und verkündet ihren Rücktritt. In all den Jahren zwischen München und Los Angeles wurde sie von einem Gedanken getrieben: „Ich musste beweisen, dass mein Sieg 1972 kein Zufall war.“ PS

Deutschland sucht den Super-Manager

BALD weiß heute schon, was er haben muss: „Ehrgeizig, dynamisch, durchsetzungsstark, international erfahren und möglichst unter 35“ – bis vor ein paar Jahren eine typische Formulierung in Stellenanzeigen. Gesucht: Der junge, zielstrebige Karriere-Typ, der Durchstarter. Aber die Personalchefs denken um: Der stromlinienförmige Lebenslauf ist out, der Jugendwahn passé und die Ellbogen-Mentalität kommt auch nicht mehr an.

Aber wie wird sie aussehen, die Arbeitswelt im Jahre 2050? BALD hat mit Dr. Friederike Müller-Frimaith vom renommierten Forschungsinstitut Sinus Sociovision in Heidelberg gesprochen und gibt Karriere-Tipps für die Manager von morgen:

- 1. Lebe lieber ungewöhnlich!** Ägyptologie studiert? Ein Jahr Entwicklungshilfe in Tansania gemacht? Wunderbar! Das eröffnet neue Perspektiven.
- 2. Sei bereit für Umwege!** Mit 30 Jahren in die Firma und dann auf der Karriereleiter hoch bis zum Vorstandschaft, das gibt es nicht so. Zuviel Planung zerstört Kreativität und Intuition.
- 3. Sei ein verständnisvoller Chef!** Gefragt ist nicht mehr der „harte Hund“, der durchgreift und Druck ausübt, sondern der smarte Moderator, der andere motivieren kann. OK

Die Abgeltungsteuer kommt. Sorgen Sie vor!

Unsere neuen Vermögensmanagement-Produkte. Wählen Sie die Anlagevariante, die zu Ihnen passt.

Ein Unternehmen der Allianz

Bald KOMMENTAR

Olli Kahn macht's allen vor!

Von OLIVER KLASSEN

Bayern-Titan Oliver Kahn zeigt gerade wie es geht: Stilvoll in Rente gehen. Als Spieler biss er gegnerischen Stürmern wahlweise in Ohr oder Hals, jetzt zeigt er plötzlich erste Anzeichen von Altersmilde.

Das Double aus Meisterschaft und DFB-Pokal in der Tasche, hat der Neu-Rentner nur noch ein Ziel: Er will sein Handicap beim Golf verbessern. Mehr nicht.

„Der Kahn hat leicht reden“, werden die ewigen Neider nun wieder schreien. Golf ist schließlich ein Luxusvergnügen der Superreichen. Dabei haben auch die Normalo-Rentner vieles nachzuholen, für das im Arbeitsalltag keine Zeit gewesen ist: Angeln gehen mit den Enkelkindern zum Beispiel. Oder die alte Plattensammlung mal sortieren, irgendwo muss das erste Beatles-Album doch zu finden sein.

Vielleicht die dem Partner vor Ewigkeiten versprochene Nil-Kreuzfahrt endlich antreten. Noch besser: Vorher einen Computer-Kurs an der Volkshochschule besuchen, um die Reise günstig im Internet buchen zu können.

Älter werden bedeutet in diesen hektischen Tagen vor allem Eines: Mehr Zeit zum Leben. Zum Nörgeln und traurig der Vergangenheit nachhängen ist der Lebensabend viel zu schade. Und schließlich ist auch bei Olli Kahn nicht alles perfekt: Der hätte zum Abschluss gerne den UEFA-Cup gewonnen und sich statt mit dem Double gerne mit einem spektakulären Triple-Erfolg in die Rente verabschiedet. Sei's drum - Kahn ist auch so der coolste Rentner der Republik.

POST VON WEINHART

Liebe wachsende Q10-Verjüngungs-Gemeinde,

ich weiß, Ihr habt gerade wahnsinnig viel zu tun. Fett absaugen in der Mittagspause zum Beispiel, beim Kosmetiker irgendeine schleimgrüne Paste einwirken lassen, den 20 Jahre jüngeren Nachbarn verführen, auf dem Laufband vor Euch hin hampeln. Die Zeit eilt Euch ja nicht davon, sie rast, wie ein guter Außenstürmer in der dritten Spielminute. Das Alter, man darf es Euch um Himmels willen nicht ansehen. Huch, 50!

Kontrollierte Offensive ist das jedoch nicht mehr, was Ihr da treibt. Das ist die blanke Panik, eine Freak-Show ohne Mittelmaß. Es wird gehungert, geliftet, getunt, was das Zeug hält. Wenn man früher seine Oma besuchte hat, wusste man mit all seinen Sinnen, seine Oma vor sich zu

haben. Die nahm sich Zeit für einen, war stolz auf jede ihrer Falten, weil sie ihr Leben, ihre harte Arbeit erzählten. Kuchen wurde gebacken, Geschichten erzählt, wie aus einer anderen, besseren Zeit. Heute wackelt Ihr einem im Paris-Hilton-Fummel mit klappernden Skistecken entgegen, gebt Eure halbe Rente für Cremes und Fitnessgurus aus, habt nur noch zehn Minuten für einen, dann holt ein Jo oder Boris Euch zum Pilates ab. Aber: Glücklicherweise schaut Ihr nicht aus Euerem Ersatzteilkörper. Wieso auch?

Herzlichst

Susanne Weinhart



So aktiv sind unsere Oldies!

Mit 72 gehört man heute schon lange nicht mehr zum alten Eisen. BALD hat Manfred Voll besucht, der sich seit 15 Jahren im „Unruhestand“ befindet.

So lange arbeitet der Drucktechniker aus der Nähe von Wiesbaden schon als einer der 7000 ehrenamtlichen Experten, welche der deutsche Senior Experten Service (SES) mit Sitz in Bonn in alle Welt vermittelt.

Und der rüstige Rentner ist gefragt: Voll hat jahrelang für Unternehmen in Mexiko, Peru, Venezuela und Kolumbien gearbeitet und spricht fließend Spanisch. „Man kann ja nicht nur rumsitzen und nichts

tun“, sagt Voll trocken. Also packt er regelmäßig „seine sieben Zwetschgen“ und fliegt nach Ecuador, Nicaragua und San Salvador, baut dort Berufsschulen auf, hilft bei der Druckerausbildung und gibt Tipps für die Maschinenwartung.

Ums Geld geht es dabei nicht. 15 Euro Taschengeld bekommt er am Tag, nur Anreise, Kost und Logis übernimmt der Auftraggeber. „Ich will den Menschen dort etwas zurückgeben. Ich mache weiter, so lange es mir Spaß macht und ich einen 12-Stunden-Flug überstehe“, lächelt Voll.

BALD meint: Hasta la vista, Herr Voll! SW

BALD-Interview mit Spitzen-Zukunftsforscher Peter Schwartz „Unternehmen werden Ältere mit Handkuss halten!“

FORTSETZUNG VON S.1

BALD: Professor Schwartz, Ihre Prognose: Wie alt werden wir? Peter Schwartz: Ich glaube fest daran, dass es die Wissenschaft in den nächsten 50 Jahren schafft, das menschliche Leben drastisch zu verlängern. Soll heißen: es ist mehr als

wahrscheinlich, dass im Jahr 2125 eine ganze Menge Leute 150 Jahre alt wird, wenn nicht sogar älter. Unsere Generation wird es schaffen, 120 zu werden, unsere Kinder steuern schon die 150 an. Großartige Sache!

BALD: Was hat das für Konsequenzen? Schwartz: Gute, würde ich

meinen. Zukünftig werden Alle lange arbeiten können, reisen, ein ausgefülltes Sexleben haben. Sie bleiben fit und sportlich können sogar mit 60, 70, 80, 90 Jahren noch Kinder aufziehen. Außerdem werden sie mit weitaus weniger Gebrechen zu kämpfen haben als die heutigen Alten. In ein paar Jahren

wird es schwierig sein, einen 40- von einem 90-Jährigen zu unterscheiden.

BALD: Wie kommen Sie zu der Prognose? Schwartz: Indem ich den technologischen Fortschritt beobachte. Die Entwicklung neuer Instrumente, die zunehmende Forschung in der Nanotechnologie und in der Biogenetik - all das

greift auf positive Weise ineinander und pusht sich gegenseitig nach vorne.

BALD: Wie werden die Arbeitgeber zukünftig mit uns Alten umgehen? Schwartz: Die Unternehmen werden die älteren Arbeitnehmer mit Handkuss halten, anstatt sie wegzujagen. Und zwar nicht nur, um sich vor Kla-

gewellen zu schützen, sondern weil sie endlich das enorme ökonomische

Potential der Leute mit langjähriger Berufserfahrung erkennen. SW

Und wie alt werden Sie?

Das Statistische Bundesamt bleibt gewohnt zurückhaltend und präsentiert folgende Sterbetafel. Nachschauen, an Schwartz denken und länger leben!

Table with 2 columns: Age (Heute) and Life expectancy (Im Schnitt noch). Rows include: Heute 20 (Mann): Im Schnitt noch 57 Jahre; Heute 20 (Frau): Im Schnitt noch 63 Jahre; Heute 40 (Mann): Im Schnitt noch 38 Jahre; Heute 40 (Frau): Im Schnitt noch 43 Jahre; Heute 60 (Mann): Im Schnitt noch 21 Jahre; Heute 60 (Frau): Im Schnitt noch 24 Jahre; Heute 65 (Mann): Im Schnitt noch 17 Jahre; Heute 65 (Frau): Im Schnitt noch 20 Jahre; Heute 80 (Mann): Im Schnitt noch 8 Jahre; Heute 80 (Frau): Im Schnitt noch 9 Jahre.

Top-Reiseziele der Senioren Heimurlaub ganz vorn

Deutsche Senioren bleiben auch im Urlaub am liebsten in heimischen Gefilden. Mehr als acht Millionen Deutsche über 60 verbringen ihren Urlaub im vergangenen Jahr innerhalb der Bundesrepublik. Zweitbeliebtestes Rentner-Reiseland ist nach Angaben der Forschungsgemeinschaft „Urlaub und Reisen“ Spanien. Ins Land von Sangria und Jamón reisten 2007 fast zwei Millionen Senioren, 0.000 mehr als nach Italien. Nachbarland Österreich nimmt Rang Vier auf der Skala der beliebtesten Reiseziele ein. MH

Zwei Bundestagsabgeordnete treten zum Generationen-Duell an



Daniel Bahr (31) Gesundheitspolitischer Sprecher der FDP



Ilse Falk (64) Vize-Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion

Leben die Alten auf Kosten der Jungen?

In Deutschland ist ein neuer Streit zwischen Alt und Jung ausgebrochen. Die Renten werden per Gesetz erhöht - obwohl die Löhne nicht steigen. Ist das gerecht? Oder nur ein Geschenk für die große Masse der älteren Wähler?

BALD hat mit einem jungen Bundestagsabgeordneten (Daniel Bahr, 31, FDP) und einer älteren Parlamentarierin (Ilse Falk, 64, CDU) darüber gesprochen:

BALD: Ist die Rentenerhöhung ein Wahlschick für die Alten?

Ilse Falk: Nein. Der Arbeitsmarkt hat sich erholt. Der Arbeitslosenversicherungsbeitrag wurde gesenkt. Aber diese Entlastung spüren nur die Arbeitnehmer und eben nicht die Rentner. Die müssen auch vom Aufschwung profitieren.

Daniel Bahr: Aus meiner Sicht ist die Erhöhung ein Geschenk im

Jahr vor der Bundestagswahl. Die Entscheidung führt dazu, dass die Rentenbeiträge nun etwas höher sein werden als geplant. Für Junge bleibt weniger Spielraum für die Privatsorge.

BALD: Ist es gerecht, dass die Rente der heutigen Senioren auf Kosten der Jungen erhöht wird?

Bahr: Ich halte es für einen Fehler. Die große Koalition will den Unmut der Rentner dämpfen mit einer Mini-Erhöhung, die mit 12 Mrd. Euro Kosten ganz schön teuer ist.

Falk: Ich bin mit der Entscheidung auch nicht glücklich. Die Erhöhung bedeutet einen Eingriff in die Rentenformel. Aber die Rentner haben drei Nullrunden hinter sich. Zuletzt wurden die Renten nur um ein halbes Prozent angehoben. Es ist nicht zumutbar, noch mal so wenig draufzuschlagen.

BALD: Leben die Alten zulasten der Jungen?

Bahr: Alle früheren Regierungen haben Probleme auf die Zukunft geschoben. Noch heute häufen wir Schulden an, die Nicht-Geborene zurückzahlen müssen. Das tut allen Generationen gleich weh.

Falk: Ich finde es nicht gut, wenn wir Jung und Alt gegeneinander ausspielen. Auch die Alten sind von bestimmten Voraussetzungen ausgegangen. Wir haben ihnen schon zugemutet, dass sie weniger bekommen, als es zu Beginn ihres Arbeitslebens schien.

BALD: Können Sie sich gegenseitig Tipps für die private Vorsorge geben?

Falk: Ich werde 65 Jahre alt, da lässt sich nichts mehr korrigieren. Im Übrigen habe ich als Familienmanagerin und Mutter von vier Kindern voll auf Risiko gesetzt und mich darauf verlassen,

dass mein Mann für mich im Alter sorgen kann. Heute rate ich jungen Menschen, sich in jedem Fall rechtzeitig um die eigene Alterssicherung zu kümmern.

Bahr: Frau Falk könnte sich anschauen, was sie vorgesorgt hat und wie man das Geld gut anlegen kann. Ich habe damit früh angefangen. Schon während meiner Bankausbildung habe ich regelmäßig 20 Euro in eine Lebensversicherung eingezahlt.

Falk: Und Herr Bahr könnte eine Familie gründen und mit Kindern den Generationenvertrag stärken.

Bahr: Trotzdem sollte man sich Gedanken um die Altersvorsorge machen. Es wäre nicht gut, wenn Paare mit dem Taschenrechner in der Hand Kinder zeugen.

BALD: Frau Falk, Herr Bahr, wir bedanken uns für das Gespräch. Das Gespräch führte Timo Kotowski.

Und, wieder erkannt?

Was ist BALD?

Kommt diese Zeitung irgendetwas bekannt vor? Das kann gut sein!

Wir haben unserer Aktionärszeitung ein neues Gesicht gegeben. Nun sieht sie aus wie die kleine Schwester der BILD-Zeitung und heißt sogar so ähnlich.

Wieso das? Na, ist doch ein prima Vor-

kunft. Ein Thema, mit dem wir uns alle beschäftigen müssen: Die Deutschen werden immer älter und immer weniger Babys werden geboren. Deshalb sollten wir alle überprüfen, ob wir darauf vorbereitet sind. Ein Besuch

auf der Themensinsel hier bei der Hauptversammlung kann Ihnen viele Fragen dazu beantworten! Wie schon in den vergangenen Jahren, hat die Allianz sich für ihre Aktionärszeitung die tatkräftige Unterstützung von Nachwuchsjournalisten geholt. Die neun jungen Redakteure kommen von der Deutschen Journalistenschule München - einer Kaderschmiede für Reporter. Viel Spaß beim Weiterlesen!

Gesundheitscoach Beruf der Zukunft

Die deutsche Wirtschaft boomt, der Arbeitsmarkt zieht nach. Doch kann man Prognosen für zukünftige Entwicklungen in der Gesellschaft wagen? Hundertprozentige Vordersagen gibt es nicht, dafür aber Trends.

BALD hat mit dem finnischen Zukunftsforscher Professor Dr. Markku Wilenius (46, Allianz) über einen der Berufe von Morgen gesprochen:

BALD: Gesundheitscoach gilt als Beruf der Zukunft. Was tut er?

Prof. Dr. Markku Wilenius: Er ist ein spezialisierter Gesundheitsexperte, der Einzelberatungen oder auch Gruppenkurse in den Bereichen gesunde Lebensweise und mentale Fitness anbietet.

BALD: Warum brauchen wir ihn?

Wilenius: Weil die Menschen so viel arbeiten, dass sie den Bezug zu ihrem Körper verlieren. Sie benutzen ihn nur noch, wie etwa ein Handy. Deshalb ist es wichtig, dass Gesundheitscoaches in die Firmen kommen und die Leute an ganz grundsätzliche Dinge erinnern.

BALD: Woran denn?

Wilenius: Zum Beispiel daran, dass ein gesunder Mensch auch Bewegung und ausgewogene Ernährung braucht.

BALD: Warum vergessen die Menschen das?

Wilenius: Der Trend geht dahin, immer mehr zu arbeiten. Außerdem ist jeder durch Handy und Internet immer erreichbar, und das wird auch erwartet. Deswegen arbeiten viele oft abends noch. Früher haben sie dann vielleicht etwas für sich und ihren Körper getan.

BALD: Warum ist es heutzutage so wichtig, gesund zu bleiben?

Wilenius: Zum einen arbeiten wir immer länger, weshalb wir auch mehr auf unsere Gesundheit achten sollten. Zum anderen schätzt unsere Gesellschaft nichtmaterielle Werte wie die Gesundheit mehr als früher.

BALD: Was haben Firmen von Gesundheitscoaches?

Wilenius: Ein Gesundheitscoach macht einen Betrieb attraktiver für die Mitarbeiter. Und zufriedene Mitarbeiter sind ein Gewinn für jede Firma. TN

Das neue Seniorenbild auf der Mattscheibe

Im TV sind die Alten dynamisch und flexibel

Vor dem Fernseher sitzen immer mehr Senioren. Doch auf der Mattscheibe machen sich ihre Altersgenossen rar. „Es gibt keine hochbetagten Moderatoren“, sagt Katja Schumann von der Universität Hamburg. Erstaunlich, denn keine andere Altersgruppe gucke so viel fern wie Menschen über 70, so die Wissenschaftlerin.

Sender im Jugendwahn - das war Max Schautzer (66) den Programmchefs vor. Nach seinem Rauschmiss ohne Vorwarnung. Am Telefon erfährt er, dass die Familien-show „Immer wieder sonntags“ vom Südwestdeutschen Rundfunk (SWR) ohne ihn weiter gehe. Begründung: Zu alt. Der SWR bestreitet, dass Schaut-

zer diese Auskunft bekommen hat. Kein Einzelfall. Das ZDF verabschiedete Dieter-Thomas Heck (70, „Melodien für Millionen“) Ende 2007 mit einer Gala. Das Gerücht, es sei ein Abschied wegen seines Alters, kam dennoch auf. Kein Platz für Alte im Fernsehen? Ratgeber-sendungen mit Tipps für

Senioren gibt es. „Präsentiert werden die aber von Jüngeren“, so Wissenschaftlerin Schumann. Von der Bildfläche verschwunden seien die Alten aber nicht, sie werden anders gezeigt und wahrgenommen. „Schauspielerinnen wie Thekla Carola Wied, Christiane Hörbiger oder Senta Berger haben ein gewisses Alter erreicht, kommen in

ihren Rollen aber jugendlich und flexibel daher“, hat Schumann beobachtet. „Kompetenz statt Demenz“ werde mit Alter verbunden. Trotzdem hat das Fernsehen bei Senioren Nachholbedarf. Schumann: „Wenn Alte ausreichend vorkämen, dann hätte die ARD keine Themenwochen über Senioren zeigen müssen.“ TK



TV-Moderator Max Schautzer (66). Er warf Sendern Jugendwahn vor



Lea Neusser (8) und Paul Strub (9)

Wenn ich endlich groß bin, dann...

Der Traum eines jeden Kindes – endlich groß sein, endlich Sachen machen, die sonst nur die „blöden“ Erwachsenen dürfen. BALD sprach mit Lea Neusser, (8 Jahre, 2. Klasse) und Paul Strub, (9 Jahre, 3. Klasse) über Träume, Wünsche und Erwachsene.

BALD: Wenn ich groß bin...

Lea: ...kann ich endlich selber bestimmen, was ich mache! Und ganz spät noch Tatort schauen und mich gruseln.
Paul: ...allein verreisen, Abenteuer erleben. Und Fußballprofi werden, wie Bastian Schweinsteiger. Und als Opa meine Pokale polieren.

BALD: Was mögt Ihr an Euren Großeltern besonders?

Lea: Die haben so 'nen tollen Garten, müssen nicht mehr arbeiten. Aber immer haben die was am Knie.

Paul: Die haben immer Zeit für mich, mehr wie die Eltern. Und spielen Tennis und Fußball mit mir.

Lea: Aber man kann nicht mehr klettern und Rad schlagen, wenn man alt ist! Das ist ganz schön doof! Und dann haben die jedes mal was anderes an. Wenn ich da bin, immer! Im Alter braucht man zig Kleiderschränke.

Paul: Früher wurden die Leute ja nicht so alt, weil man im Krieg so viel kämpfen musste.

BALD: Was würdet Ihr tun, wenn ihr einen Tag lang Bundeskanzlerin Angela Merkel wärt?

Lea: Alles kaufen, was ich will, ins Schwimmbad gehen, und alle müssen mir dienen.

Paul: Bestimmen, dass die Leute nicht mehr alle paar Meter mit dem Auto fahren.

Lea: Ja, die lassen alle die Eisbären sterben!
Paul: Und gerecht würde ich sein. Dass z.B. auch im Iran keiner ein Kopftuch tragen muss, v.a. beim Fußballspielen.

Lea: Und wenn's heiß ist! Und Eis essen muss überall erlaubt sein.
Paul: Und dass keiner doof angeschaut wird, wenn er alt oder behindert ist. **SW**

Wer geschickt investiert, kann von der Überalterung profitieren

Horrorszenario Deutschland: zu viele alte Leute, zu wenig Kinder, kein Geld mehr für Rente.

Doch wer geschickt investiert, kann an der Überalterung auch verdienen. Branchen, die vom steigenden Durchschnittsalter profitieren, haben Zukunft. Hier lohnt es sich Aktien zu kaufen:

1. Pharma-Industrie
2. Sicherheits-Dienstleister
3. Wohnungsmodelle für ältere Menschen.

Allianz-Experte Hans-Jörg Naumer warnt jedoch: „Weltweit sieht die Entwicklung anders aus als in Deutschland: die Menschheit wächst. Die Märkte verschieben sich, ändern sich aber nicht komplett.“ **MH**

Erika Berger zur Liebe in der zweiten Hälfte des Lebens

„Die Lust stirbt nicht wenn man Falten hat“

Ein unauffälliger Blick, eine zufällige Berührung – schnell ist es um einen Geschehen, egal in welchem Alter.

Auch in den reiferen Jahren sollten Lust und Leidenschaft daher kein Tabu sein. Für Erotik-Expertin Erika Berger (68) gibt es keine Altersgrenze für die Liebe. „Es ist Quatsch, dass es ab einem gewissen Alter keine Lust mehr gibt. Die Lust stirbt nicht wenn man Falten hat“, sagt die Journalistin und Moderatorin.

Mit einigen Tipps könne man die Beziehung im Alter spannend halten. „Es ist ein großes Glück, gemeinsam alt zu werden“, sagt Berger. Man kenne die Wünsche des Anderen. Wichtig sei aber, in einer Beziehung offen zueinander zu sein. „Bedürfnisse verändern sich mit zunehmendem Alter und dass muss man dem Partner auch sagen“, rät die Erotik-Expertin.

Außerdem müsse man sich in Form halten. Gesunde Ernährung, Bewegung und Fitness, würden auch die Erotik fördern. „Wichtig ist es aktiv zu bleiben und interessiert am Leben“, sagt Berger. In einer Partnerschaft solle man Zeit miteinander verbringen, zum Beispiel bei gemeinsamen Hobbys. Daneben müsse man sich seinen eigenen Bereich bewahren.

Als Single kann man sich auch im Alter neu verlieben. „Es ist wichtig, das Leben zu genießen und Freundschaften zu pflegen“, sagt Berger. Wie auch als junger Mensch, könne man nichts bei der Partnersuche erzwingen. Es gebe aber dennoch genug Möglichkeiten, einen neuen Partner kennen zu lernen. „Es gibt Portale im Internet, über die reifere Menschen einen Partner finden können, es gibt spezielle Reisebüros, die Angebote für Senioren im Programm haben“, so Berger. Wichtig ist nach Auffassung der Erotik-Expertin: „Wer sich selber liebt und akzeptiert, der wird auch wieder geliebt“. In ihrem Ratgeber „Lust statt Frust“* gibt Erika Berger weitere Tipps zur Liebe in der zweiten Hälfte des Lebens. **EW**

*Lust statt Frust: Meine Wohlfühlformeln von Erika Berger, (August 2007, MVG Verlag), 204 Seiten, 15,90 Euro



Erotik-Expertin Erika Berger (68)

Fünf Internet-Tipps für die späte Liebe

Selbst im Alter zu lieben und sich lieben zu lassen, rät also Liebes-Expertin Erika

Berger. Seriöse Internet-Portale und Foren bieten auch für Singles älteren Se-

mestern die Möglichkeit, noch einmal die passende Liebe zu finden.

BALD empfiehlt Ihnen diese fünf Adressen:

www.forum-fuer-senioren.de
www.lebensfreude50.de
www.seniorenportal.de
www.spaete-liebe.de
www.platinnetz.de

Bald SUPER RÄTSEL Gewinnen Sie 30 Enkelbären

Tolle Gewinnchancen beim BALD Superrätsel. Verlost werden 30 Enkelbären von Steiff! Einfach nur das Kreuzworträtsel lösen. Das gesuchte Wort in die Kästchen eintragen. Die Lösung können Sie bequem auf der Feedback-Karte eintragen und auf der Hauptversammlung abgeben oder per Post einsenden:

ALLIANZ SE Group Communications
Königinstraße 28
80802 München

Name, Anschrift und Telefonnummer auf der Karte nicht vergessen!

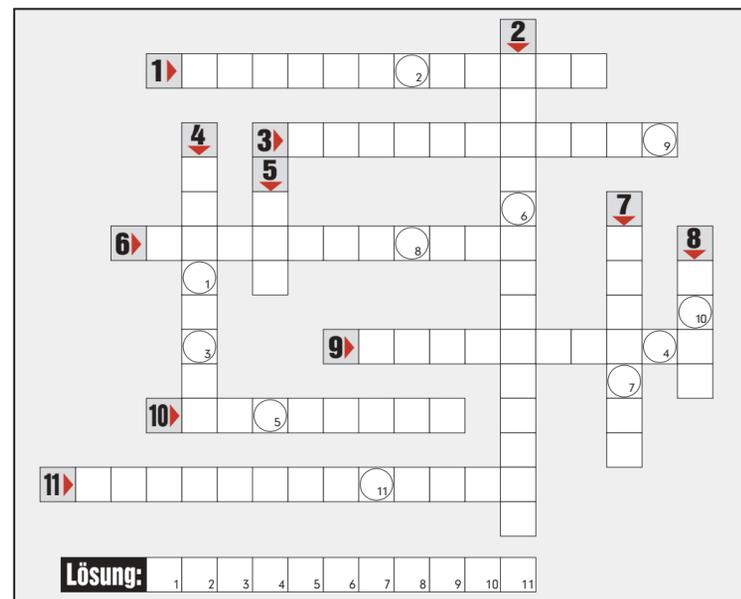
Einsendeschluss für das Rätsel: 31. Mai 2008 (Poststempel). Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Mitmachen kann jeder Allianz-Aktionär. Rechtsweg ausgeschlossen.

1. Die Anzahl der Lebendgeborenen pro Jahr bezogen auf 1000 Einwohner; Geburtenziffer
2. Die Finanzielle Absicherung im Alter
3. „... Allianz Versichert“
4. Die Allianz will die Aus- und Weiterbildung ihres Vertriebs verstärken. Dazu eröffnete sie in Köln ihr neues Bildungszentrum, die „Allianz Außendienst...“

5. Deutscher Aktienindex
6. Ein Sportereignis für Sportler mit körperlicher Behinderung
7. ... Deutschland AG, ... Global Investors, ... SE

8. Für sechs Monate steht jetzt die kleine Schwester der Allianz Arena am Flughafen Zürich und heißt ... Allianz Arena
9. Gesamtheit der Menschen ungefähr gleicher Altersstufe

10. Jahresüberschuss von 8 Mrd. Euro war im vergangenen Jahr ein Rekord ... der Allianz
11. Das Gegenteil von „Unterjüngung“



Lösung: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Impressum BALD
Verleger:
Allianz SE, München
V.i.S.d.P.:
Emilio Galli-Zugaro

(Allianz SE)
Herausgeber und
Chefredakteur:
Emilio Galli-Zugaro
Stellvertreter des

Chefredakteurs:
Eike Boettner (Allianz SE)
Produktion & Layout:
Tobias Möhle (BILD)
Redaktion (Deutsche

Journalistenschule
München): Maria Holz-
müller (MH), Hüseyin
Ince (HI), Oliver Klagen
(OK), Timo Kotowski (TK),

Tina Nachtmann (TN),
Nora Reinhardt (NR),
Philipp Schneider (PS),
Susanne Weinhart (SW),
Esther Wiemann (EW)

Da steckt mehr für Sie drin, als Sie denken: die Allianz RiesterRente.



Die Allianz RiesterRente. Einen Teil zahlen Sie, den anderen der Staat.

Das Allianz RiesterSparschwein erklärt Ihnen die RiesterRente. Es hat zwei Schlitz, weil der Staat für Ihre Altersvorsorge mitzahlt. Das sind durchschnittlich 40% der Beiträge. Fragen Sie uns, wie viel Sie dazubekommen. Mehr bei Ihrer Allianz vor Ort oder unter www.allianz.de.

Hoffentlich Allianz.



Spione aus Fernost werfen Auge auf unsere Altenheime

Japaner: Deutsche Pflegeheime top!



Massenabfertigung im japanischen Seniorenheim. Marode Heime sollen nach deutschem Vorbild umgestaltet werden

Deutsche Altenheime genießen weltweit einen super Ruf! In Japan werden sie sogar kopiert. Die Japaner entsenden deshalb Späher ins ferne Deutschland!

Sie sollen herausfinden, wie man rentabel Altenheime auf höchstem Niveau führt. Denn im Land der aufgehenden Sonne ist Altern zum Problem geworden. Die meisten der 5000 japanischen Pflegeheime sind alt und fast pleite. Rückzug muss eine Lösung her. Seit in Japan die Pflegeversicherung 2000

nach deutschem Modell übernommen wurde, orientieren sich die Japaner nun auch an den erfolgreichen deutschen Heimen. Einer der Seniorenheim-Spione heißt Koichiro Okada. Er soll herausfinden, wie ein gutes Altenheim funktioniert. Der Wirtschaftsprofessor aus der Millionenstadt Sendai (nördlich von Tokio) möchte ein Buch mit Verbesserungsideen schreiben. Wie er die deutschen Altenheime findet? Luxus pur! Vom Heimleiter des modernen Collegium 2000 in Kirchheim lässt er

sich ein Einzelzimmer zeigen. Er ist begeistert: „Bad und Toilette auf dem Zimmer haben sich in Japan noch nie gesehen. Dort gibt es nur Vierbettzimmer mit Dusche auf dem Gang.“ Er kennt sogar ein mehrstöckiges Heim mit 200 Zimmern. Der eine Gebäude-Komplex ist von dem anderen durch eine viel befahrene Schnellstraße getrennt, sagt er. Die Situation in Japan sei katastrophal. „Viele Seniorenheime stehen knapp vor dem roten Zahlen.“ **BALD meint: Da helfen wir doch gern!** NR

Deutsche Rekorde

Wo wird am meisten geheiratet, wo am jüngsten gestorben?

Die fruchtbarste Stadt

Offenbach am Main (Hessen). 1297 Kinder kamen dort 2006 auf die Welt. Auf 1000 Einwohner waren das 10,9 Neugeborene. Im Bundesdurchschnitt wurden 8,2 Kinder pro 1000 Bürger geboren. Die wenigsten Babys gab es in Suhl, nur 5,3 Wonnepropfen pro 1000 Einwohner.

Die tödlichste Stadt

Pirmasens (Rheinland-Pfalz). 634 Sterbefälle wurden 2006 dort gezählt. Auf 1000 Lebende kamen damit 14,8 Tote. Im Bundesdurchschnitt wurden 10 Verstorbene auf 1000 Bürger gezählt. Die wenigsten Leichen pro 1000 Einwohner wurden im Kreis Tübingen registriert: 6,7.

Der heiratsfreudigste Landkreis

Rügen (Mecklenburg-Vorpommern). Viel Arbeit für die Standesbeamten auf der Insel, 1387 Ehen wurden dort 2006 geschlossen. Pro 1000 Einwohner gab es 19,3 Trauungen. Anders in Leipzig: Auf

1000 Messestädter kamen nur 2,5 Ja-Worte. Unter 1000 Deutschen tauschten 4,5 Paare Ringe.

Der jüngste Landkreis

Cloppenburg (Niedersachsen). Nirgendwo in Deutschland war 2006 der Altersdurchschnitt so niedrig wie in dem Kreis im Emsland: 38,2 Jahre.

Die älteste Stadt

Hoyerswerda (Sachsen). Vom Rentenalter ist der Durchschnittsbürger der sächsischen Stadt noch weit entfernt. Dennoch war der Altersschnitt mit 47,6 Jahren 2006 der höchste im Land.

Die kleinste Gemeinde

Wiedenborstel (Schleswig-Holstein). Entscheidungen trifft in dem Dorf bei Neumünster der Familienrat. Alle sieben Einwohner gehören nämlich zum selben Clan. Ein Bürger mehr wohnt im Eifeldorf Dierfeld. Dort heißt der Bürgermeister sogar wie der Ort: Gerhard von Greve-Dierfeld.

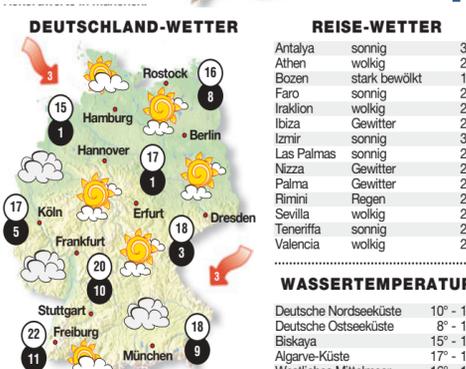
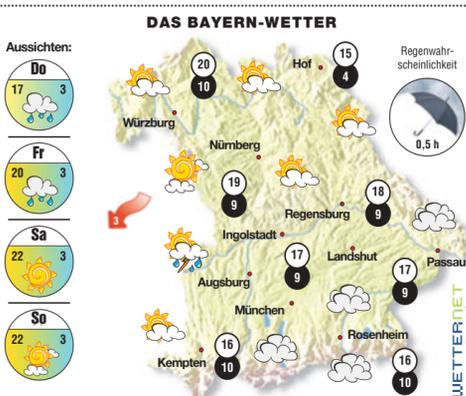
Quelle: Statistisches Bundesamt, Stand: 31.12.2006

DAS BALD WETTER

Wetterlage: Sonne-Wolken-Mix. Heute ist es im Südosten bewölkt, aber größtenteils trocken. Sonst scheint bei kleinem Gewitterrisiko zeitweise die Sonne. Die Luft erwärmt sich auf 15 bis 20 Grad. Nachts kühlt sie sich auf 10 bis 4 Grad ab. Eine mäßige Brise weht aus Nordost. Morgen kommt von Süden her örtlich Regen auf.

Biowetter: Die frische Meeresluft weht fast alle Wehwechen davon. Nur noch Rheumalgie und Kopfschmerzen plagen.

Pollenflugvorhersage: In der trockenen Luft kommt die Gräserblüte voll in Schwung. Deshalb ist die Süßgräserkonzentration mäßig bis stark.



REISE-WETTER

Antalya	sonnig	32°
Athen	wolkig	24°
Bozen	stark bewölkt	18°
Faro	sonnig	21°
Iraklion	wolkig	24°
Izmir	Gewitter	22°
Las Palmas	sonnig	30°
Nizza	Gewitter	20°
Palma	Gewitter	21°
Rimini	Regen	21°
Sevilla	wolkig	23°
Teneriffa	sonnig	23°
Valencia	wolkig	21°

WASSERTEMPERATUR

Deutsche Nordseeküste	10° - 19°
Deutsche Ostseeküste	8° - 19°
Biskaya	15° - 17°
Algarve-Küste	17° - 19°
Westliches Mittelmeer	16° - 18°
Ostliches Mittelmeer	20° - 23°
Mallorca	17° - 19°
Adria-Küste	18° - 20°
Ägäis	17° - 20°
Kanarische Inseln	20° - 23°

SONNE UND MOND
Sonnenaufgang: 06:30
Mondaufgang: 04:33
Sonnenuntergang: 20:52
Monduntergang: 20:52

Das Wetter wird Ihnen präsentiert von **Bald**

Liebe ist...



© TMSI/Distr. Butta 2007

MACHO-WITZ

Ein junger Macho schnappt mit seinem neuen Sportwagen dem Rentner den Parkplatz vor der Nase weg. Grinsend steigt er aus und sagt: „Jung muss man sein, und schnell.“ Daraufhin fährt ihm der Rentner eine große Beule in den Koffler, und antwortet: „Alt muss man sein, und Geld muss man haben.“

PILLEN-WITZ

Eine alte Frau geht zum Arzt und will sich die Pille verschreiben lassen. Der Arzt fragt: „Wieso wollen Sie mit 80 noch die Pille?“ Die Frau antwortet: „Damit ich besser schlafen kann.“ „Wie denn das?“ „Will der Arzt wissen.“ „Indem ich jeden Morgen eine Pille in den Saft meiner 15-jährigen Enkelin mische.“

ARZT-WITZ

Der Arzt sagt nach der Untersuchung zu seinem 50-jährigen Patienten: „Für Ihre Gesundheit müssen Sie entweder die Frauen oder den Wein aufgeben. Was werden Sie tun?“ „Der Patient antwortet: „Das möchte ich lieber von Fall zu Fall entscheiden – je nach Jahrgang.“

„Pedantisch“ und „pampig“

Die große Umfrage Was Alte an Jungen nervt und umgekehrt

Schlechte Zeugnisse stellen Junge der Generation ihrer Großeltern aus. Die Alten kontern mit Kritik an den Heranwachsenden. Junge

und Alte sind genervt von den Marotten der jeweils anderen Altersgruppe. Dabei könnte das Miteinander harmonisch sein. Laut ei-

ner Umfrage der Allianz und der Universität Hohenheim sind die Unter-20-Jährigen eine optimistische Generation. 71 Prozent bli-

cken zuversichtlich auf ihr weiteres Leben – so viele wie in keiner anderen Altersgruppe. Wenn es um das Schicksal

lands geht, sind sich Alt und Jung einig. Vier von zehn malen sich die Zukunft rosiger aus. Trotzdem wird über egoistische Alte und wilde Junge gemäkelt. BALD hat in deutschen Innenstädten nach Klischees und Ärger über Jugend und Opas gefragt.



Silke Bodenberger (25), Fotografin aus München

„Alte Menschen sind oft egoistisch und pedantisch. Alles muss in Reih und Glied liegen. Die holen um 9 Uhr in der Bank am Schalter ihren Kontoauszug, weil sie sonst angeblich nicht ruhig verreisen können.“



Chris Waldau (21), Frisör aus München

„Meine Großeltern stört es, wenn ich lange ausgehe. Ich habe großen Respekt gegenüber Alten. Aber mich ärgert, dass denen die Achtung vor Jungen fehlt. Die stammen halt aus einer anderen Generation.“



Gisela Appenzeller (73), Rentnerin aus Hamburg

„Die jungen Leute haben einen sehr pampigen Umgangston – auch die Mädchen. Ich denke, ihnen fehlt der Respekt. Das ist aber ein Problem der gesamten Gesellschaft. Früher war die Erziehung ganz anders.“



Ulrich Rehder (62), Großhändler aus Hamburg

„Jugendliche werden zu schlecht dargestellt, als ob alle kiffen und saufen. Dabei ist das eine Minderheit. Ich habe selbst Enkel. Wenn ich denen erzählen würde, was ich alles in meiner Jugend gemacht habe...“



Hona Kiefer (25), Empfangsdame aus München

„Mich stört, wie Ältere sich anziehen. Die tragen oft Schlammtöne wie grau und braun. Das ist so eintönig. Dazu noch eine Kurzhaarfrisur. Wenn ich alt bin, werde ich mir etwas Moderneres aussuchen.“

IN

- **Grünen Tee trinken.** Er enthält Vitamin B, E, C und Zink und beeinflusst die Gesundheit positiv
- **Das Gehirn trainieren.** Auswendig lernen hilft, das Gedächtnis fit zu halten und Funktionseinschränkungen vorzubeugen
- **Yoga machen.** Hilft gegen Durchblutungsstörungen, Schlafstörungen, nervöse Beschwerden, chronische Kopfschmerzen oder Rückenschmerzen

OUT

- **Rauchen.** Ist Altmacher und Killer Nummer 1! Nikotin gefährdet Herz, Gefäße, Gehirn und verursacht Krebs
- **Fettes Essen.** Studien haben gezeigt, dass Übergewicht und damit verbundene Krankheiten vorzeitige Altern bedeuten
- **Solarium.** Die in Solarien eingesetzte künstlich erzeugte UV-Strahlung kann Gesundheitsschäden hervorrufen

„Hurra, die Streichelbande!“ Immer mehr Altenheime lieben die Therapeuten auf vier Pfoten



Wau! Wenn der Münchener Tierbesuchsdienst „Die Streichelbande“ im Altenheim einbricht, ist Schluss mit ruhig. Die Bewohner jauchzen vor Freude und können es kaum erwarten ihre Freunde, die Hunde der „Streichelbande“ wieder zu lieblichen, ihnen Leckerlis zu geben und sie an der Leine zu halten. Hunde und Heimbewohner freuen sich auf die wöchentlichen Wiedersehen, organisiert von rührigen Hundebesitzern. Der Kontakt zu Tieren macht eben auch die Alten glücklich! SW



Die BALD-Rechtstipps Fünf Dinge, die Sie erledigt haben sollten...

1. Eine vorzeitige Übertragung von Vermögen kann sinnvoll sein und Steuern sparen.
2. Wollen Sie nicht das Gesetz entscheiden lassen wie Ihr Erbe verteilt werden soll, sondern lieber selbst bestimmen? Dann setzen Sie ein Testament auf. Dadurch können auch Streitigkeiten unter Angehörigen vermieden werden.
3. Legen Sie mittels einer **Betreuungsverfügung** beim Vormundschaftsgericht fest, welche Wünsche Sie zur Person des Betreuers haben, der Ihnen im Ernstfall vom Amt zugewiesen wird.
4. Bestimmen Sie mit einer **Vorsorgevollmacht** eine Person Ihres Vertrauens als Ihren Vertreter im Fall der Hilfsbedürftigkeit.
5. Weisen Sie Ärzte mit einer **Patientenverfügung** aus, welche medizinischen Behandlungen bei krankheitsbedingter Entscheidungsunfähigkeit bei Ihnen vorzunehmen sind oder nicht.